



Versandbereit ist:

*HERMANN SUDERMANN*

# Die Frau des Steffen Tromholt

21.-25. Tausend

Ganzleinen Rm. 10.—, Halbleder Rm. 12.50

Aus den Stimmen der Presse:

... Gerade daß Frau Venus nicht die Siegerin ist und bleibt, sondern die alles überwindende, alles verstehende und verzeihende, sich selbst restlos opfernde und aufgebende Liebe einer Frau von ganz einziger Größe, hebt dieses Werk vielleicht über alles vom Dichter Geschaffene hinaus. In der Tat ist selten etwas von so tiefer Ethik, etwas so Schönes über die Frau geschrieben worden, wie dieser Roman... In diesem Werk wächst Sudermann über sich selbst hinaus...  
Neue Preussische (Kreuz-) Zeitung

... Ein ganz reiches, schweres, schöpferisches Leben liegt zwischen jener „Frau Sorge“ und der „Frau des Steffen Tromholt“; aber wie der ostpreussische Heimat- und Entwicklungsroman als Jugendgabe erstaunlich war, so ist es der neue Roman von Mann und Weib als Dichtung eines Siebzigers...  
Heinrich Spiero in der Vossischen Zeitung

... Wenn ich den Verfasser der „Litauischen Geschichten“ und des „Bilderbuches meiner Jugend“ als „einen der besten Erzähler unserer Zeit“ bezeichnete, so rechtfertigt der Dichter dies Urteil vollkommen in seinem neuen Roman „Die Frau des Steffen Tromholt“. Um es gleich herauszusagen, es ist Sudermanns schönstes, echtestes, tiefstes Werk, es ist ein menschliches Dokument von bleibendem Wert, eine Generalbeichte von Rousseauscher Offenheit, von Strindbergschem Bekennermut... Sudermann hat hier sein feinstes und wahrstes Buch geschrieben. Rückhaltlose Aufrichtigkeit, die eigentliche Kraftspenderin und Erfolgverheißerin alles Schaffens, reißt den Leser mit und schenkt ihm ein Erlebnis...  
Karl Streckler in Velhagen u. Klasing's Monatsheften

Der Roman gehört zu den besten, meistbegehrten Romanwerken unserer Tage

*Ein neuer zweifarbiges Prospekt*

*vierseitig, mit Bildnis und Auszügen aus den zahlreichen Kritiken, steht unberedinet zur Verfügung*

Ⓢ

**J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger, Stuttgart und Berlin**

Ⓢ

Auslieferung: Carl Fr. Fleischer, Leipzig; für Osterreich bei Robert Mohr, Wien I

